

damit die Beschlußfassung des jeweiligen Sekretariats und helfen zugleich bei der Vorbereitung der Berichterstattung von Kommandeuren vor den Leitungen der Grundorganisationen bzw. Leitungen der Parteiorgane. Hierbei kommen die präzisen Kenntnisse der Mitglieder der ehrenamtlichen Arbeitsgruppen zur Lage in den einzelnen Einheiten, die persönliche Kenntnis der Kader für eine reale Beurteilung der Situation voll zur Geltung.

Die bisher gesammelten Erfahrungen lehren, daß es immer dort gute Ergebnisse in der Entwicklung des Kampfgruppenkollektivs gibt, wo die zuständige Grundorganisation, die Parteileitung und die mit Parteauftrag handelnden Genossen die Anleitung und Kontrolle zum festen Bestandteil ihrer Partearbeit machen und sich ständig und zielstrebig um die Erfüllung der Ausbildungs- und Wettbewerbsprogramme kümmern. Das ist unter anderem im Kombinatbetrieb Industriebau Schwerin der Fall, der Trägerbetrieb eines Kampfgruppenzuges ist. Im Wettbewerb erkämpft dieser Zug seit Jahren den Titel „Beste Einheit“. Die Grundorganisation der SED analysiert ständig die Lage im Zug, konzentriert sich auf die personelle Auffüllung, auf die politische Erziehung, achtet auf die Erhöhung des Anteils von Parteimitgliedern, auf die Qualifizierung der Führungstätigkeit und die niveauvolle Anleitung der Gruppenführer durch den Kommandeur.

Alle personellen, organisatorischen und materiellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Ausbildung werden von der Parteileitung in Zusammenarbeit mit dem Betriebsdirektor geschaffen. Der Betrieb hat viele Baustellen, von Mukran bis Berlin und Stendal. Unter diesen Bedingungen ist die Organisation der Kampfgruppenarbeit nicht einfach. Deshalb ist der Terminplan für die Kampfgruppenausbildung Gesetz. Er ist jedem Kämpfer und dem Leiter im Betrieb bekannt, und die APO-Leitungen achten gemeinsam mit dem Kommandeur der Kampfgruppeneinheit auf seine Erfüllung. Der Sekretär der Parteigruppe des Kampfgruppenzuges ist Mitglied der Leitung der Grundorganisation.

Für den stetigen Leistungsanstieg kommt dem sozialistischen Wettbewerb in den Kampfgruppen große Bedeutung zu. Er ist nichts Losgelöstes vom sozialistischen Wettbewerb des Betriebes. Hier wie da geht es um nachweisbare, nutzenbringende Taten zur allseitigen Stärkung der DDR. Das Hauptanliegen des sozialistischen Wettbewerbs in den Kampfgruppen besteht darin, hohe Ausbildungsergebnisse und in diesem Zusammenhang Effektivität zu erreichen. In enger Verbindung damit stehen die Anstrengungen zur Vervollkommnung der Ausbildungsbasis. Aber auch Fragen der Ordnung, Sicherheit, der wehrzieherischen Arbeit, der Traditionspflege gehören zum Wettbewerbsprogramm. *

Fast alle Angehörigen der Kampfgruppen haben im Karl-Marx-Jahr 1983 persönliche Verpflichtungen übernommen. In ihren persönlichen Kampfplänen

steht zum Beispiel, an allen Ausbildungen teilzunehmen, vorbildlich die Waffen zu pflegen, die Norm der Gefechtsausbildung mit der Note „sehr gut“ zu erfüllen, an der Bestenbewegung teilzunehmen, täglich in der Produktion um die Erfüllung und gezielte Überbietung des Planes zu kämpfen, politisch auf die Stärkung des Arbeitskollektivs Einfluß zu nehmen, Vorträge zu Fragen der sozialistischen Wehrziehung in der Patenschule zu halten, neue Kämpfer für die Kampfgruppen zu gewinnen.

Initiativen solcher Art überall zielstrebig zu fördern und zu abrechenbaren hohen Ergebnissen zu führen stellt an die Führungstätigkeit der Partei in den Kampfgruppen hohe Ansprüche. Bewährte Methoden, wie die Arbeit mit konkreten persönlichen Kampfplänen, die Notizen zur Ausbildung, zur Aufdeckung aller Reserven im Interesse einer hohen Effektivität jeder Ausbildungsmaßnahme sollten dabei weitergeführt und äftls generelle Erfahrungen verallgemeinert werden.

In diesem Jahr ging der sozialistische Wettbewerb der Kampfgruppen vom Kampfgruppenkollektiv „Otto Buchwitz“ in Dresden aus. Bestandteil der Wettbewerbsverpflichtung dieses Kollektivs sind hohe Ergebnisse beim Schießen mit Schützenwaffen und anderen Waffensystemen, aber auch Tausende Stunden freiwilliger Arbeit zur Ausgestaltung und Werterhaltung der Unterkünfte, Verpflichtungen zur Einsparung von Treib- und Schmierstoffen und Energie bei Gewährleistung hoher Ausbildungsergebnisse und eine Reihe weiterer Taten.

Eine positive Bilanz im Wettbewerb

Am Vorabend des Zentralen Kampfgruppenappells in unserer Hauptstadt Berlin und zum Abschluß des Ausbildungsjahres rechnen die Kampfgruppenangehörigen über die erzielten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb öffentlich ab. Schon jetzt ist zu sagen, daß die Leistungen in der Mehrzahl der Einheiten die Gewähr dafür bieten, daß in diesem Wettbewerbsjahr die bisher beste Bilanz von den Kampfgruppen gezogen werden kann und daß sich ein weiterer Leistungsanstieg abzeichnet. Im Bericht des Politbüros an die 5. Tagung des Zentralkomitees der SED würdigte die Parteiführung die Leistungen der Kampfgruppen für die allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik. „Die gründliche politisch-ideologische und organisatorische Vorbereitung auf die mit hohen Anforderungen verbundenen Ausbildungsmaßnahmen erbrachte gute Ergebnisse. Das Niveau der vorangegangenen Ausbildungsperiode konnte in allen für die Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft wichtigen Kennziffern überboten und eine hohe Teilnahme an der Ausbildung gesichert werden. Allen Kämpfern, Unterführern und Kommandeuren sowie allen, die die Kampfgruppen aktiv unterstützen, gebührt für ihre hohen Leistungen Dank und Anerkennung.“